

Mitgliederversammlung „Historische Gesellschaft der Malteserstadt Heitersheim“

Freitag, den 18.Sept.2015

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Löffler,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
Sehr geehrter Ehrenbürger Jürgen Ehret
Sehr geehrte Mitglieder der Historischen Gesellschaft
Meine sehr geehren Damen und Herren,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Historischen Gesellschaft möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen.
Die Einladungen zur Mitgliederversammlung sind satzungsgemäss erfolgt.
Anträge zur Tagesordnung sind während der ordentlichen Frist keine eingegangen.

Seit unserer letzten Mitgliederversammlung sind einige Mitglieder verstorben.

Stellvertretend für alle Verstorbenen möchte ich unser Vorstandsmitglied Manfred Schlegel erwähnen.

Zum Gedenken darf ich sie bitten, sich zu erheben.

Das traurigste Ereignis seit unserem letzten Zusammentreffen ist der plötzliche Tod unseres Vorstandsmitglieds Manfred Schlegel.

Kurz nachdem er den Wein-Panorama-Weg fertiggestellt hatte, hat er uns für immer verlassen. Die Eröffnung des Weges mit den 13 Tafeln, die über die Geografie, den Wein und die Heitersheimer Weingüter informieren, hat er leider nicht mehr erleben dürfen.

Gemeinsam mit dem Winzerverein und dem Verkehrsverein wurde

das Projekt geplant und ins Leben gerufen.

Als ob er es geahnt hätte, hatte er kurz vor der Saisonöffnung die Leitung des Römermuseums in jüngere Hände gegeben und wollte nur noch beratend tätig sein. Zu Führungen wollte er weiterhin zur Verfügung stehen.

Ersetzen können wir Manfred – unser wandelndes Geschichtsbuch - nicht, aber wie ich schon bei der Trauerfeier erwähnt habe, setzen wir alles daran unsere Arbeit mit Engagement und in seinem Sinne weiter zu führen.

In der Nachfolge als Verantwortliche für das Römermuseum stand uns wahrlich das Glück zur Seite. Juliane Güth ist seit den Anfängen der Grabungstätigkeiten an der Villa urbana dabei gewesen und hat im letzten Jahr den Magister für Archäologie erworben. In ihre Hände hat Manfred Schlegel die Leitung des Museums seit dieser Saison übertragen. Die Resonanz bei den Museumsbesuchern ist überaus positiv, besonders was ihre Führungen betrifft, und wie sie die Museumspädagogik für Schüler interessant gestaltet. Das zeigt sich in der deutlichen Nachfrage nach Führungen.

Einen weiteren Wechsel gab es bei den Museumsführungen. Frau Lynn Stoffel, ebenfalls Archäologin der Provinzialrömischen Archäologie, hat uns verlassen. Sie ist Leiterin der römischen Abteilung der Denkmalpflege in Luxemburg geworden, woher sie auch gebürtig ist. Dafür haben wir mit Frau Nena Sand einen gleichwertigen Ersatz erhalten. Frau Sand stammt nicht nur auch aus Luxemburg, sie ist auch Archäologin und promoviert zur Zeit an der Uni Freiburg. So können auch weiterhin die Führungen in französischer Sprache angeboten werden.

Der Museumsführer für die Villa urbana ist überarbeitet und neu gedruckt worden.

In dieser Saison wurden aus der Schatzkammer von Johannes Heiss Fibeln ausgestellt, die er uns zur Verfügung stellte. Passend dazu zeigte ein junger Experimentalarchäologe beim Tag des offenen Denkmals, wie Fibeln gegossen wurden. Entsprechend gross war der Besucherandrang am letzten Sonntag mit über 220 Personen.

Auch am Samstag abend konnten bei Wein und Kultur ca. 300 Besucher gezählt werden. Wein und Kultur und die Chasslie-Nacht sind inzwischen feste Einrichtungen im Veranstaltungskalender und wie man an der Herkunft der Besucher feststellen kann, im weiten Umkreis bekannt.

Neu war in diesem Jahr eine Ausstellung von Künstlern aus der Edith-Maryon-Kunstschule Freiburg-Munzingen. Zwei Exponate sind uns noch erhalten geblieben und stehen am Rondell vor der Porticus, Wächter und Metamorphose. Meiner Meinung nach waren die Künstler selbst wenig kommunikativ und es war sehr schwierig herauszufinden, was sie mit ihren Exponaten darstellen wollten.

Der Römerpark hat sein Aussehen wieder etwas verändert. Zum Gedenken an die fast 800 Soldaten, die in den Befreiungskriegen 1813 – 1815 während ihres Aufenthaltes hier in Heitersheim starben und hier beerdigt wurden, wurde das gusseiserne Kreuz, das wir von den Kollegen aus Fessenheim erhalten haben, aufgestellt und eine entsprechende Informationstafel angebracht. Gleich daneben fanden die 14 Grenzsteine mit Malteserkreuz Platz. Sie wurden in den letzten Jahren der Historischen Gesellschaft überbracht, teilweise aus Privatbesitz, teilweise nach Flurbereinigungen. Die erläuternde Informationstafel wird demnächst angebracht.

Ein Dank an die Heitersheimer Jugend und die der näheren Umgebung. Häufig wird in den warmen Sommernächten der Pavillon im Römerpark zu Treffen genutzt. Aber bisher gab es kein einziges Anzeichen für Vandalismus auch nicht am

Römerspielplatz. Hoffen wir, dass es so bleibt. Vielleicht tragen auch die Nachtwanderer ihren Teil dazu bei.

Das Johanniter-Malteser-Museum ist in diesem Jahr 30 Jahre alt. Die Informationstafeln sind inzwischen überarbeitet oder neu angefertigt worden. Der Grafiker, Herr Strahberger, hat in dieser Woche die letzten Tafeln geliefert, die er mit grosser Sorgfalt und grossem Geschick gefertigt hat. Ich habe ihm angemerkt, dass er sich für diese Arbeit sehr begeistert und interessiert zeigte. Aufgrund des Platzmangels musste die Kupfertafel mit Georg Schilling von Canstatt wieder weichen. Er ist jetzt wieder an seinem ehemaligen Platz neben dem Hauptportal des Malteserschlosses angebracht, aber wind und wettergeschützt in einer Vitrine.

Beim Kontakt mit Besuchern finde ich es sehr erschreckend, wie wenig Menschen etwas über Malteser bzw. Johanniter wissen, vor allem die Heitersheimer selbst.

Dabei sind doch beide Rettungsorganisationen, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser-Hilfsdienst, tagtäglich auf unseren Strassen unterwegs, um Hilfe bei Notfällen zu leisten. Ich hoffe, dass die neuen Informationstafeln diese Wissenslücken jetzt besser schliessen können.

Ein Problem ist jedoch, wie bringen wir die Heitersheimer in das Museum. Und das bei freiem Eintritt.

Dass Aktionen und Attraktionen die Besucherzahlen deutlich steigern können, das ist längst bekannt. So fanden am letzten Sonntag beim Tag des offenen Denkmals über 80 Besucher den Weg zum Malteserschloss. Dort konnten sie von Frau Laurenzis und ihrer Truppe erfahren, wie zu früheren Zeiten Wolle hergestellt und gefärbt wurde oder wie Kettenhemden angefertigt wurden. Ausserdem wurden regelmässig Führungen durch das Museum und die Schlossanlage durchgeführt.

Auch die unter der Führung von Frau Laurenzis angebotenen Kinderführungen und Kindergeburtstage im Johanniter-Malteser-Museum finden weiterhin grosses Interesse.

Um Studenten, die ihr Examen abgelegt haben, eine Möglichkeit zu bieten, ihre Examensarbeit einem grösseren Kreis als den Prüfern und evt. der eigenen Familie näher zu bringen, hatten wir uns entschlossen, eine Vortragsreihe zu starten, bei der sie ihre Forschungen öffentlich machen können. Im Frühjahr hatte Frau Güth mit dem Thema „Römische Ausgrabungen in der Region“ begonnen. Während in Laufen bei der Arkade ca. 50 Personen anwesend waren, fanden sich hier im Cafe Artis ganze 4. Im Herbst wollen wir erneut einen Versuch starten. Sollte die Resonanz genau so gering sein, wird die Aktion beendet.

Der Garten am Museum hat sein Aussehen inzwischen deutlich verändert. Zwar konnten bisher nur Rodungsarbeiten durchgeführt werden, aber die Neugestaltung ist im Ansatz schon gut zu erkennen. In den nächsten Wochen wird der Weg neu angelegt und die Beete für Kräuter und Blumen werden von Holzstämmen eingefasst.

Die 26 Teilnehmer, die sich zur Reise nach Malta im Frühjahr dieses Jahres angemeldet hatten, haben ihren Entschluss nicht bereut. Hatten wir doch das Glück einen Elsässer aus dem nahe gelegenen Rouffach als Reiseführer zu haben. Er lebt seit 25 Jahren auf Malta und kannte auch Heimersheim und das Malteserschloss. Seine Begeisterung für Land und Leute übertrug sich schnell auf alle Reiseteilnehmer und so bleibt diese Reise in bester Erinnerung.

Klein hat er angefangen, der Römerweg von Badenweiler nach Heimersheim, der gerade mal 14 km lang ist.

Dann wurde er zum Breisgauer Römerradweg von Badenweiler nach Riegel auf 70 km verlängert und seit neuestem heisst er Oberrhein-Römerradweg und ist jetzt 140 km lang. Er reicht von Grenzach bis nach Riegel. Die beteiligten Gemeinden im Süden des Markgräflerlandes haben gleich mitgezogen, denn sie haben erkannt, welche touristische Bereicherung der Römerradweg ist. Bis Ende des Jahres sind die neue Broschüre und der neue Film fertiggestellt, sowie der Internetauftritt neu überarbeitet.

Als Anerkennung für die geleistete Arbeit bekam die Historische Gesellschaft vor einigen Wochen von der Sparkasse Staufen-Breisach den Bürgerpreis verliehen, worüber wir uns sehr gefreut haben. Der Preis war mit einem Geldbetrag von 250 € verbunden.

Den mehr als 10 fachen Betrag erhielten wir dadurch, dass wir zusammen mit der Bürgerstiftung Ballrechten-Dottingen, das Konzert mit der Big-Band der Bundeswehr mitorganisieren durften. Dieses Konzert war wiederum ein kulturelles Highlight in diesem Jahr in der Malteserhalle. Die finanzielle Unterstützung kommt der Neugestaltung des Johanniter-Malteser-Museums zu gute.

Abschliessend gilt mein Dank

- Herrn Bürgermeister Löffler, dem Gemeinderat und den Damen und Herren der Gemeindeverwaltung für ihre Unterstützung
- den Schwestern des Ordens vom Hl. Vinzenz von Paul für die gute Zusammenarbeit und ihr Verständnis bei den Schlossführungen
- allen Damen und Herren, die uns bei den Museumsdiensten unterstützen
- und ganz besonders danke ich meinen Vorstandskollegen für die tatkräftige Unterstützung und die harmonische Vereinsarbeit

